



AUF DEN SPUREN DER DICHTERIN – MEERSBURGER HÖHEN

Ein inniges Verhältnis zur Natur – das hat sowohl Leben als auch Werk der großen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geprägt. Beidem kann man auch auf dieser Wanderung nachspüren.

Vom **Marktplatz** in **Meersburg** gehen wir durch das markante **1 Obertor** geradeaus in die Mesmerstraße und schon nach 100 Metern an der Bushaltestelle Oberstadt/ Fürstenhäusle mit der gelben Raute nach links. Den Treppenweg bergauf säumen Weinberge, und auch wenn es zunächst durch Wohngebiete geht, ist es schon erstaunlich ruhig. Nachdem wir die nervige B31 überquert haben, kommen wir zu den vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) gepflegten **2 Streuobstwiesen**. Sie führen einem buchstäblich den Unterschied zwischen dem auf den Einsatz von Maschinen ausgerichteten modernen Obstanbau und der Kultur der alten Sorten, die sich heute „nicht mehr lohnt“, vor Augen. Nun geht's erst mal wieder bergauf und durchs Neubaugebiet von Daisendorf. Einer bequemen Ruhebank ganz oben auf der Höhe kann man kaum widerstehen – hier öffnet sich einem gleich in zwei Richtungen ein **3 herrlicher Blick**: zum einen hinüber in die Schweiz, zum anderen auf den Überlinger See.



14 km



ca. 4 h



350 m



Marktplatz Meersburg;
47.694670, 9.272726;
Parkmöglichkeit P4
am Töbele 1



Bus: Haltestelle
Meersburg Kirche
Schiff: Hafen
Meersburg



gelbe Raute, blaues
Kreuz, roter Punkt,
blauer Strich



www.meersburg.de



Meersburg, Daisendorf,
Maria zum Berg Karmel



- | | |
|-----------------------------|--|
| 1 Obertor | 6 Wallfahrtskirche Maria zum Berg Karmel |
| 2 Streuobstwiesen BUND | 7 Hofgut Breitenbach |
| 3 Aussichtspunkt Daisendorf | 8 Friedhof |
| 4 Rathaus Daisendorf | 9 Fürstenhäusle |
| 5 Laubwald | |

MEDITATION

Schauen Sie hinaus auf den Bodensee! Erleben Sie die Weite! Spüren Sie Weite in Ihrem Alltag? Was schränkt Sie ein? Was weitet Ihr Herz?

Mit schönen Ausblicken spart diese Tour ganz gewiss nicht – der nächste bietet sich, wenn wir am **4 Rathaus Daisendorf** auf den Wanderweg Richtung Baitenhausen abgebogen sind und uns am Ortsrand nach rechts der Straße Am Gärtlesberg anvertrauen. Danach können wir für eine Weile die Zivilisation hinter uns lassen: Unsere Tour führt nämlich durch einen herrlichen **5 Laubwald**, und wir schreiten im Frühling unter einem hellgrünen Dach und im Herbst immer wieder über einen wahren Teppich

Das Neue Schloss von Meersburg prägt die Silhouette der Stadt. ▶

von Bucheckern. Die Buche ist der dominierende Baum hier im Süden des Linzgaus.

Dieser Baum spielt auch im Werk Annette von Droste-Hülshoff eine wichtige Rolle: Ihr (1842 erschienenes) „Sittengemälde“ trägt den Titel „Die Judenbuche“ (ein Meisterwerk der deutschen Novelle und Gruselgeschichte zugleich), und auf dem letzten 20-Mark-Schein war nicht nur ein Jugendbildnis von ihr abgedruckt, sondern auch eine Schreibfeder – und eine Buche!

Drunten im Tal müssen wir kurz vor Ende des Waldes das Wanderzeichen wechseln – auf das blaue Kreuz. Kurz vor Ende der Steigung muss dann aber ein Abstecher nach links zur **6 Wallfahrtskapelle Maria zum Berg Karmel** auf dem Schlossberg von Baitenhausen einfach sein. Sie kann man unmöglich verfehlen.



Der Name „Schlossberg“ ist das einzige, das von einer geheimnisvollen Burg, von der keinerlei Spuren mehr vorhanden sind, übrig geblieben ist. Aber man vermisst sie auch nicht wirklich: Das Maria zum Berge Karmel geweihte Kirchlein, das von einer riesigen alten Kastanie überragt wird, ist auch so Anziehungspunkt genug. Links oben an der Decke findet sich die Gründungsgeschichte: Der Konstanzer Fürstbischof Marquard Rudolf von Rodt geriet auf dem „schwäbischen Meer“ in Seenot und ließ 1702 zum Dank für seine Rettung diese Kapelle errichten. Das Ewige Licht dort hat übrigens Annette von Droste-Hülshoffs Mutter Theresia Louise gestiftet. Auch die Dichterin selbst war eine gläubige Katholikin und hat einen Gedichtzyklus „Das geistliche Jahr“ über sämtliche Sonn- und Feiertage im Kirchenjahr verfasst.

Von der Abzweigung zum Kirchlein müssen wir nach links und mit der gelben Raute weiter bergauf. Oben wartet dann das nächste Wanderzeichen auf uns: Der rote Punkt bringt uns nach links durch den Wald, an dessen Ende wir dem blauen Strich nach rechts folgen. Gleich an der nächsten Kreuzung sollten wir uns aber Zeit für einen Abstecher zum idyllisch gelegenen **7 Hofgut Breitenbach** und der **Dreifaltigkeitskapelle** dahinter nehmen.

Das kleine Gotteshaus wird der Spätgotik zugerechnet. Im Chor findet sich das Jahr der Weihe – 1521. Allerdings gibt es auch einen romanischen Kern. Viele Jakobspilger halten hier in der Einsamkeit auf freiem Felde inne.

Mit dem blauen Strich geht es weiter durch Wald und Obstgärten wieder nach Meersburg. Der Wanderweg führt dabei direkt am **8 Friedhof** mit der letzten Ruhestätte Annette von Droste-Hülshoffs (auf dem Grab steht ihr Taufname Anna Elisabeth) vorbei – man findet es leicht in der Nähe der alten Kapelle. Und wenn man dann wieder am Obertor angekommen ist, dann sind die paar Meter nach links in die Stettener Straße 11 zum **9 Fürstenhäusle** das i-Tüpfelchen dieser Tour.

Ein unerwartetes Kleinod: die Wallfahrtskirche Maria zum Berge Karmel ▶



6





7



1

- ◀ Die Dreifaltigkeitskapelle von Breitenbach liegt direkt am Jakobsweg (oben); Meersburg mit Weinbergen und Seeblick
- ▼ In ihrem Füstenhäusle verbrachte Annette von Droste-Hülshoff glückliche Tage.

Die Fürstbischöfe von Konstanz hatten sich dieses „Gartenhaus“ um 1600 errichten lassen. 1843 ersteigerte es Annette von Droste-Hülshoff zu einem überaus günstigen Preis. Hier fühlte sie sich wohl, hier pries sie inmitten ihres eigenen Weinbergs den Säntis, den sie täglich vor Augen hatte, zu allen Jahreszeiten, und man kann nachvollziehen, dass ihr dieser grandiose Blick auf den See zuweilen schon fast zu schön war: „Zu belebt, was mir die Nah- und zu schrankenlos, was mir die Fernsicht betrifft.“

Tipp: Für Meersburg sollte man sich Zeit nehmen: Burg, Neues Schloss, das Stadtmuseum Vineum, die Galerie des Bodenseekreises im Roten Haus und die Bibel-Galerie – all das lohnt einen Besuch.



9